

Compania Sincara spielt

Wie es euch gefällt oder Was ihr wollt

Frei nach William Shakespeare

Lieder aus dem Stück

»**Schlag nach bei Shakespeare**«

aus »Kiss me, Kate« von Cole Porter

»**Behüt dich Gott, es wär so schön gewesen**«

aus »Der Trompeter von Säckingen, ein Sang vom Oberrhein« von Joseph Victor von Scheffel (Text) und Victor Ernst Nessler (Musik)

»**Wer leben will mit mir**« (**Amiens Lied**)

aus »Wie es euch gefällt« von William Shakespeare (Text), Übersetzung von Rico Dietzmeyer, Musik von Compania Sincara

»**Lied vom Rauch**«

aus »Der gute Mensch von Sezuan« von Bertolt Brecht (Text) und Paul Dessau (Musik)

»**Wer hat dich, du schöner Wald**« (**Der Jäger Abschied**)

von Joseph von Eichendorff (Text) und Felix Mendelssohn (Musik)

»**Das ›Vielleicht‹-Lied**«

aus »Die Rundköpfe und die Spitzköpfe« von Bertolt Brecht (Text) und Hanns Eisler (Musik)

»**Was ist Liebe, nichts für später**« (**Festes Liebeslied**)

aus »Was ihr wollt« von William Shakespeare (Text), Übersetzung von Rico Dietzmeyer, Musik von Compania Sincara

»**Mit he ho, bei Regen und Wind**« (**Festes Regenlied**)

aus »Was ihr wollt« von William Shakespeare (Text), Übersetzung von Rico Dietzmeyer, Musik von Compania Sincara

»**Ballade von den Seeräubern**«

von Bertolt Brecht (Text) und Hanns Eisler (Musik)

Auf den folgenden Seiten finden Sie die Liedtexte der im Stück gespielten Lieder, darunter auch Volkslieder, Arien und eigene Kompositionen.

© Compania Sincara GbR und Rico Dietzmeyer 2024.

Das Urheberrecht ist zu beachten. Die Verwendungs- und Aufführungsrechte eigener Kompositionen und Übersetzungen liegen bei der Compania Sincara GbR. (Da die Verwendungs- und Aufführungsrechte für einige der Lieder bei Dritten liegen, können deren Texte hier nicht abgebildet werden.)

»Behüt dich Gott, es wär so schön gewesen«

aus »Der Trompeter von Säckingen, ein Sang vom Oberrhein« von Joseph Victor von Scheffel (Text) und Victor Ernst Nessler (Musik)

Das ist im Leben hässlich eingerichtet,
Dass bei den Rosen gleich die Dornen stehn,
Und was das arme Herz auch sehnt und dichtet,
Am Schlusse kommt das Voneinandergehn.
In Deinen Augen hab ich einst gelesen,
Es blitzte drin von Liebe und Glück ein Schein:
Behüt Dich Gott, es wär so schön gewesen,
Behüt Dich Gott, es hat nicht sollen sein.

Die Wolken fliehn, der Wind saust durch die Blätter,
Ein Regenschauer zieht durch Wald und Feld,
Zum Abschiednehmen just das rechte Wetter,
Grau wie der Himmel steht vor mir die Welt;
Doch wend es sich zum Guten oder Bösen,
Du schöner Traum, in Treuen denk' ich Dein!
Behüt Dich Gott, es wär so schön gewesen,
Behüt Dich Gott, es hat nicht sollen sein.

»Wer leben will mit mir« (Amiens Lied)

aus »Wie es euch gefällt« von William Shakespeare (Text), Übersetzung von Rico Dietzmeyer, Musik von Compania Sincara

Wer leben will mit mir
Im grünen Walde hier
Und niemals nicht mehr singen,
Wie Fink und Kehlchen klingen,
Komm hierher, komm hierher, komm hierher,
Denn weit und breit
Droht hier kein Feind,
Als Winter und Schlechtwetter.

»Wer hat dich, du schöner Wald« (Der Jäger Abschied)

von Joseph von Eichendorff (Text) und Felix Mendelssohn (Musik)

Wer hat dich, du schöner Wald,
Aufgebaut so hoch da droben?
Wohl den Meister will ich loben,
So lang noch mein Stimm' erschallt.
Lebe wohl,
Lebe wohl, du schöner Wald!

»Was ist Liebe, nichts für später« (Festes Liebeslied)

aus »Was ihr wollt« von William Shakespeare (Text), Übersetzung von Rico Dietzmeyer, Musik von Compania Sincara

Was ist Liebe? Nichts für später.
Liebe jetzt, verschieb es keinen Meter.
Was der Morgen bringt, ist einerlei,
Aufschub schenkt uns keinen Pfennig,
Drum küss mich, heiß und innig,
Denn die Jugend geht vorbei.

Was ist Liebe? Nichts für später.
Liebe jetzt, verschieb es keinen Meter.
Was der Morgen bringt, ist einerlei,
Aufschub schenkt uns keinen Heller,
Drum küss mich, schnell und schneller,
Denn die Jugend geht vorbei.

»Mit he ho, bei Regen und Wind« (Festes Regenlied)

aus »Was ihr wollt« von William Shakespeare (Text), Übersetzung von Rico Dietzmeyer, Musik von Compania Sincara

Als ich noch ein Junge war;
Und wusste gar nicht viel,
Mit he ho, bei Regen und Wind,
War närrisch sein mein liebstes Spiel,
Denn der Regen regnet jedweden Tag.

Doch als ich dann erwachsen war;
Und das Leben keine Kür,
Mit he ho, bei Regen und Wind,
Schloss man vor Narren Herz und Tür,
Denn der Regen regnet jedweden Tag.

Doch als ich dann mein Schatzl fand;
Und ich liebte es gar sehr,
Mit he ho, bei Regen und Wind,
Half mir die Narretei nicht mehr,
Denn der Regen regnet jedweden Tag.

Und als ich dann mein' Frieden fand;
Und legte mich zur Ruh,
Mit he ho, bei Regen und Wind,
Da schloss ich gern die Äuglein zu
Denn der Regen regnet jedweden Tag.

Die Welt, die dreht schon eine Weile;
Und nimmt weiter ihren Lauf,
Mit he ho, bei Regen und Wind,
Doch wir hier nicht, wir hörn jetzt auf.
Das Stück ist aus, ihr geht nach Haus;
Gute Nacht – Applaus.
Denn der Regen regnet jedweden Tag.

(Wems im Koppe nur noch rauscht,
Mit he ho, bei Regen und Wind,
Den hat die Welt bald ausgetauscht;
Denn der Regen regnet jedweden Tag.)

Zusätzliche Strophe aus »König Lear«